

30.5. -
13.6.

Das Musikfestival
der Udk Berlin
crescendo

udk-berlin.de/crescendo

Gegen
Töne

Foto: Britta Schradewitsch, Quelle: multimedia Images/Alamy/Science History Images

Christian Schruff

Christian Schruff ist Musikredakteur bei radio3 vom rbb. Er verantwortet dort klassische Musikprogramme und hat Formate wie „Die Absolventen“ mit aus der Taufe gehoben hat. Außerdem entwickelt und moderiert er seit über 20 Jahren die Reihe der radio3 Kinderkonzerte mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.



Ehe er Redakteur wurde, war er als Rundfunkmoderator und Musikvermittler für Kinder aktiv für zahlreiche Orchester wie die Dresdner Philharmonie, das Gewandhausorchester Leipzig, die Wiener Symphoniker und das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus. Dreimal hat er Tourneen des Nationalen Kinderorchesters Venezuela präsentiert und den jungen Gustavo Dudamel dem Publikum in Deutschland und Österreich vorgestellt.

Viten

Axel Borgqvist

Der schwedische Geiger Axel Vidar Borgqvist (* 2003 in Lund) studiert an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg. Seine musikalische Tätigkeit umfasst Auftritte als Solist, Kammermusiker und Orchestermusiker in Europa, und er hat an Festivals wie dem Festival Encuentro de Santander und Valdres Sommersymfoni teilgenommen. Künstlerische Impulse erhielt er durch Per Enoksson, Alf Richard Kraggerud und Alexander Zapolski sowie durch Meisterkurse bei Dora Schwarzberg und Zakhar Bron. Im Jahr 2022 wurde er mit dem 1. Preis des Wettbewerbs Bergslagssolisten ausgezeichnet und trat mit dem Violinkonzert von Jean Sibelius als Solist mit Orchester auf. Zu seinen bisherigen Orchesterengagements zählen unter anderem das European Union Youth Orchestra und das Malmö Symfoniorkester. Ab der Spielzeit 2026/27 wird er festes Mitglied des Malmö Symfoniorkester.

Sonja Lu

Sonja Lu, in Bern in einer Musikerfamilie geboren, begann mit dem 4. Lebensjahr Geige zu spielen. Zunächst erhielt sie Unterricht von ihren Eltern, die berufliche Geiger des Berner Symphonieorchesters sind. Von 2009 bis 2010 war sie zunächst Privatschülerin von Prof. Zakhar Bron in Zürich. 2010 bis 2017 wurde sie von Prof. Igor Ozim in Salzburg als Privatschülerin aufgenommen und unterrichtet. Nach der erfolgreichen Maturität am Gymnasium Kirchenfeld in Bern für Geistes- und Humanwissenschaften studierte sie im Bachelor Violine an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei Prof. Carolin Widmann. Seit 2022 ist sie Masterstudentin an der Universität der Künste in Berlin bei Prof. Mark Gothoni. Sie nahm an internationalen Meisterkursen bei Prof. Igor Ozim, Prof. Ingolf Turban sowie bei Prof. Andreas Röhn teil und erhielt musikalische Impulse von Prof. Krzysztof Wegrzyn und Prof. Pierre Amoyal. 2016 wurde sie mit dem 1. Preis in Basel (Entrada) und dem 2. Preis in Rheinau (Finale) des SJMW ausgezeichnet. 2022 bis 2024 war Sonja nach erfolgreichem Probespiel Akademistin an der Deutschen Oper Berlin.

Junnuo Xu

Junnuo Xu, geboren im November 2005, begann im Alter von fünf Jahren mit dem Geigenunterricht. 2017 wurde er in die Affiliated Secondary School of Nanjing University of Arts aufgenommen und studierte dort bei Sun Yanyan. Anschließend erhielt er privaten Unterricht bei Song Yang. Seit 2023 studiert er zunächst an der Hochschule für Musik Saar bei Prof. Joshua Epstein und seit 2024 an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mark Gothoni. Künstlerische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Shlomo Mintz, Tobias Feldmann, Stephan Picard und Christoph Schickedanz. Er ist regelmäßig auf internationalen Musikfestivals aktiv, darunter das Encuentro de Música y Academia de Santander, die Opernfestspiele am Saarpolygon sowie das YMCG Music Festival 2026 unter der Leitung von Daniel Harding. 2021 gewann er den zweiten Preis in der Jugendkategorie des Sankt Petersburger Violinwettbewerbs in Russland.

Iidamari Ahonen

Iidamari Ahonen ist eine finnische Geigerin, die in Berlin lebt und derzeit an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mark Gothoni studiert. Als Solistin trat sie kürzlich in Deutschland mit der Ostsee-Philharmonie und den Brandenburger Symphonikern sowie in Ungarn mit dem Symphonieorchester Szolnok auf. In Finnland trat sie mit Orchestern wie dem Finnischen Rundfunk-Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester der Sibelius-Akademie, dem Tampere Philharmonic Orchestra und dem Kuopio City Orchestra auf und arbeitete dabei mit Dirigenten wie Sakari Oramo, Hannu Lintu, Robert Treviño und Atso Almila zusammen. Im Jahr 2025 wurde ihr der deutsche Usedomer Musikpreis verliehen. Iidamari gewann den ersten Preis beim Juhani-Heinonen-Violinwettbewerb und beim Kaunas-Sonorum-Wettbewerb sowie den dritten Preis beim Arthur-Grumiaux-Wettbewerb. In den letzten Jahren war sie als Gastkonzertmeisterin beim Lahti-Sinfonieorchester, beim Tampere-Philharmonieorchester und beim Jyväskylä-Sinfonieorchester tätig und gab 2025 ihr Konzertmeister-Debüt in Richard Strauss' „Ein Heldenleben“ mit Michael Schönwandt und dem Symphonieorchester der UdK Berlin in der Berliner Philharmonie. Ihre künstlerische Entwicklung wurde durch Meisterkurse bei Augustin Hadelich, Zakhar Bron und Ana Chumachenco geprägt. Sie wurde großzügig von der Finnischen Kulturstiftung, der Pro Musica Stiftung Finnland, der Wihuri-Stiftung, der Wegelius-Stiftung und der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin unterstützt.

Shira Fuchs

Shira Fuchs (*2011) ist eine israelische Geigerin. Ihren ersten Unterricht erhielt sie in Israel bei Svetlana Abram und Prof. Sergey Ostrovsky. Seit 2025 studiert sie in der Klasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin. Trotz ihres jungen Alters ist Shira bereits als Solistin mit renommierten Orchestern aufgetreten, darunter das Jerusalem Symphony Orchestra (2023, 2025), das Israel Philharmonic Orchestra (2023) sowie das Ensemble Symphonique de Genève (2025). Darüber hinaus konzertierte sie in der Weill Recital Hall der Carnegie Hall in New York (2024) und bei den Gala-Konzerten von Keshet Eilon in Israel und New York (2024). Wichtige Impulse erhielt sie durch internationale Programme und Festivals, darunter das Perlman Music Program for Outstanding Musicians (2025) sowie die Musica-Mundi-Sommerkurse in Belgien (2023–2024), wo sie sowohl als Solistin als auch in Kammermusikensembles auftrat. Seit 2022 ist sie regelmäßige Teilnehmerin der Keshet-Eilon-Seminare. Zu ihren Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim Keshet-Eran National Competition (2023), der Gold Prize beim London Young Musician Competition (2023), bei dem sie zusätzlich als Violinist of the Year ausgezeichnet wurde und das Annual Maestro Violin Performance spielte, der 1. Preis bei der VIII Stockholm International Music Competition (2021) sowie der 1. Preis bei der Concert Artists International Competition (2024). Sie ist zweimalige Preisträgerin der höchsten Auszeichnung der America-Israel Cultural Foundation, des Stipendiums Exceptional Unique Excellence (2023, 2025) und ist zudem Stipendiatin der Musikakademie Liechtenstein. Im Jahr 2026 erspielte sie sich im Wettbewerb der Deutschen Stiftung Musikleben eine wertvolle Violine von Johannes Franziskus Pressenda (Turin, 1823), auf der sie heute spielt.

Tara Romi Krakat

Tara Romi Krakat wurde in Sydney in eine deutsch-chinesische Familie geboren. Mit sechs Jahren begann sie bei ihrer Mutter Geigenunterricht zu nehmen. Im Alter von 13 Jahren gab sie ihr Solodebüt mit Orchester. Tara tritt regelmäßig als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin in Europa und Australien auf. Nach ihrem Umzug nach Berlin im Jahr 2023 erhielt sie Unterricht bei Prof. Viviane Hagner und Prof. Eva-Christina Schönweiß. Derzeit studiert Tara an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Mark Gothoni. Tara spielt ein modernes ungarisches Instrument von Tamás Guminár.

Essi Kettunen

Die zwanzigjährige finnische Geigerin Essi Kettunen begann im Alter von vier Jahren unter der Anleitung ihrer Mutter Violine zu spielen. Später studierte sie bei Inga Nikander und besuchte von 2018 bis 2025 die Jugendabteilung der Sibelius-Akademie, wo sie bei Päivi Meller studierte. Seit April 2025 studiert sie im Bachelorstudiengang an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mark Gothoni.

Alina Li

Alina Li wurde 2011 in Deutschland geboren. Sie spielt Violine seit ihrem sechsten Lebensjahr und erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Städtischen Musikschule Potsdam. Dort wurde sie nicht nur in der Begabtenklasse gefördert, sondern sammelte auch vielfältige Erfahrungen im Ensemblespiel. Seit Oktober 2024 ist sie Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin bei Prof. Latica Honda-Rosenberg.

Victoria Wong

Gelobt für ihr „technisch makellostes Spiel“ und ihre „fein verspielte Sinnlichkeit“ (Leipziger Volkszeitung) ist die australische Geigerin Victoria Wong eine der aufstrebenden Musiker*innen ihrer Generation. Neben dem Gewinn des Gyrfas-Wettbewerbs ist Victoria Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe (Max Rostal, Arthur Grumiaux, Michael Hill, Mirecourt). Als Solistin trat Victoria mit Orchestern wie der Jenaer Philharmonie, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Orchestre de l'Opéra National de Lorraine, dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck und dem Sinfonieorchester Szolnok auf. Victorias Vielseitigkeit als Musikerin führte auch zu Einladungen als Gastkonzertmeisterin bei mehreren Orchestern, darunter den Berliner Symphonikern, der Deutschen Oper und dem Konzerthaus Orchester Berlin. Zudem ist sie häufig zu Gast im Orchester der Berliner Philharmoniker. Seit 2013 lebt sie in Deutschland und studiert, nach Stationen in Dresden und an der Hochschule "Hanns Eisler", nun bei Prof. Nora Chastain an der UdK Berlin, für deren Klasse sie seit 2023 auch als Assistentin tätig ist. Victoria spielt eine Geige von Giovanni Battista Guadagnini (Turin, 1772), die ihr großzügig von der Deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wurde. Gemeinsam mit dem Pianisten Marcel Mok leitet sie das Festival „Insel Intermezzi – Kammermusik am Meer“ auf der Insel Rügen.

Avalon Stottrop

Avalon Stottrop (* 2009) ist Jungstudent am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin bei Prof. Latica Honda-Rosenberg. Er hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter 2025 den 2. Preis und einen Sonderpreis für den besten deutschen Teilnehmer beim Andrea Postacchini Wettbewerb (Kategorie B). 2025 gewann er den 1. Preise bei Jugend musiziert in der Kategorie Violine Solo und Klaviertrio sowie einen Sonderpreis in der Form eines Stipendiums von der Jürgen Ponto Stiftung. Auch in diese Jahr nahm er beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert in der Kategorie Kammermusik für Streichinstrumente in München teil. Beim Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds 2025 erspielte er sich eine Geige von Giovanni Grancino in *Contrada Larga di Milano al segno della corona 1673*. 2024 gewann er den ersten Preis bei der Grunewald International Music Competition in Berlin. Beim 66. Kocian Wettbewerb 2024 gewann er den zweiten Preis in der Kategorie IV und den Sonderpreis der Master Jaroslav Kocian Foundation. 2023 gewann Avalon Stottrop den ersten Preis beim Young Ludwig Musikwettbewerb in Berlin. In den Jahren 2019 bis 2023 gewann er erste Preise beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert. 2021 war er Preisträger beim conTAKT-Junior-Wettbewerb. Zwischen 2020 und 2023 war Avalon erster Geiger im Jugendorchester der Staatsoper Unter den Linden. 2024 spielte er zusammen mit dem Geringas Chamber Orchestra sowie mit den Brandenburger Symphonikern. Er ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein und nimmt regelmäßig an den dort stattfindenden Intensivwochen und Aktivitäten teil.

Kaori Furusawa

Kaori Furusawa wurde 1998 in Malaysia geboren und begann im Alter von vier Jahren mit dem Violinspiel. 2023 gewann sie den 2. Preis beim Internationalen Ysaÿe Violinwettbewerb. 2021 gewann sie den Ana Chumachenko Förderpreis, der alle 2 Jahre von der Kronberg Musikakademie an herausragende Talente verliehen wird. Sie ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und spielt als Preisträgerin des 32. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds 2025 eine Violine von Enrico Rocca.

Sara Schlumberger-Ruiz

Die deutsch-spanische Geigerin Sara Schlumberger-Ruiz, geboren 2001 in Stuttgart, zeichnet sich durch ihre Vielseitigkeit als Solistin, Orchestermusikerin und Kammermusikerin aus, mit einem Repertoire, das von Barock bis zur zeitgenössischen Musik reicht. Sie begann ihr Studium bei Prof. Anke Dill an der HMDK Stuttgart und setzt dieses seit Oktober 2022 in der Klasse von Prof. Nora Chastain an der Universität der Künste Berlin fort. Der zusätzliche Kammermusikunterricht durch Mitglieder des Artemis Quartetts stellt zudem eine große Bereicherung dar sowie die Möglichkeit, regelmäßig als Aushilfe in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker zu spielen. Sie wurde mit ersten, zweiten und Sonderpreisen in verschiedenen Solo- und Kammermusikwettbewerben ausgezeichnet. 2024 wurde ihr der „Gewa-Spezialpreis“ der Carl Flesch-Akademie verliehen und zuletzt gewann sie, sowohl als

Semifinalistin des Deutschen Musikwettbewerbes 2025 ein Konzertstipendium, als auch als Finalistin des internationalen Ars Wettbewerbs eine Projekt- und Konzertförderung. Sie war Gast bei zahlreichen bedeutenden Veranstaltungen und Festivals wie dem Europäischen Kulturforum, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Ravel Festival, dem Festival „Musik an der Tonstrasse“, dem Festival Resonanzräume Stuttgart, in Konzerten im Rahmen der Mozartgesellschaft Stuttgart, beim „Crescendo“-Festival Berlin und zuletzt beim renommierten Enescu Festival in Bukarest/Rumänien. Seit 2021 ist Sara Stipendiatin der Stiftung „Cusanuswerk“, der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“ und seit Dezember 2025 auch der PE-Förderungen. Sie war bei verschiedenen Übertragungen des WDR und des Deutschlandfunks zu hören und konnte sich vor allem im Bereich der zeitgenössischen Musik über die letzten zwei Jahre etablieren, zuletzt durch ein Engagement verbunden mit einer Uraufführung im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbes 2026. Sara Schlumberger-Ruiz spielt eine Violine von „Jean-Baptiste Vuillaume um 1874“, welche ihr großzügig von der Landessammlung Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird.

Donghwi Ko

Donghwi Ko ist 1997 in Sungnam (Südkorea) geboren. Seine frühere musikalische Ausbildung erhielt er in Seoul. Ab 2016 studierte er an der Seoul National University, wo er 2021 sein Bachelordiplom für Violine (Konzertfach) mit Auszeichnung erwarb. Seine Geigenprofessoren waren Rainer Schmidt und Pierre Amoyal von der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2024 studiert er an der Universität der Künste Berlin bei Nora Chastain und führt dort seit 2025 sein Konzertexamen fort. Er gewann zahlreiche Wettbewerbe in Korea. Er ist Gewinner des ersten Preises des Dong-a Music Award, des renommiertesten Wettbewerbs in Korea. 2019 gewann er den 6. Preis beim Sendai International Music Competition. Am 30. Mai 2026 war er Solist im Eröffnungskonzert crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin und interpretierte gemeinsam mit dem Cellisten Uladzimir Sinkevich Johannes Brahms' Doppelkonzert op. 102 mit dem Symphonieorchester der UdK Berlin unter der Leitung von Michael Sanderling. Darüber hinaus konzertierte er bereits mit dem Philharmonischen Orchester Suwon, dem Philharmonischen Orchester Bucheon sowie dem Philharmonischen Orchester Incheon.

Hanna-Rosa Emilsson

Hanna-Rosa Emilsson (* 2004) erhielt ab ihrem dritten Lebensjahr Violin- und Klavierunterricht bei ihren Eltern. Seit Oktober 2023 studiert sie im Bachelor an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Nora Chastain. Sie ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählen der Förderpreis beim Violinwettbewerb der Ibolyka-Gyarfas-Stiftung 2024 sowie der Preis der Walter-Kaminsky-Stiftung beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2025. Kammermusikalisch ist sie als Mitglied des Emilsson Streichquartetts sowie in weiteren Projekten aktiv. Prägende Impulse erhielt sie u. a. von Mihaela Martin, Martin Funda, Stephan Picard, Tanja Becker-Bender, Yair Kless, Stefan Hempel und Ingolf Turban. Darüber hinaus spielt sie regelmäßig als Aushilfe in Berliner Berufsorchestern, darunter das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und die Berliner Philharmoniker.

Xixi Gabel

Xixi Gabel, Violine, studiert derzeit an der UdK Berlin bei Prof. Nora Chastain im Master. Sie absolvierte dort bereits ihren Bachelor. Davor sammelte sie während ihres Jungstudiums wertvolle Erfahrungen bei Susanne Rabenschlag in Mannheim. Weitere musikalische Impulse erhielt sie bei Mauricio Fuks, Zakhar Bron, Christoph Poppen und Ana Chumachenko. Sie war mehrfache erste Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und erhielt Sonderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben und ein Stipendium der Jürgen-Ponto-Stiftung. Mit ihrem Bruder Kai erhielt sie den WDR-Klassikpreis und ein ZIRP-Stipendium, sowie den 1. Preis beim Karel-Kunc-Wettbewerb. Sie nahm am Festival Encuentro de Música y Academia de Santander teil, an Meisterkursen der Kronberg Academy, war als Stimmführung Mitglied im BJO und Konzertmeisterin der Neuen Philharmonie München, sowie Konzertmeisterin des Orchesters der UdK Berlin und spielte mit dem renommierten Kammerorchester Il Giardino Armonico. Als Solistin trat sie mit dem BJO, mit dem Kammerorchester Bad Dürkheim und dem Preußischen Kammerorchester Prenzlau, dem Hauptstadt-Sinfonieorchester, sowie bei Solisten-Projekten der Villa Musica auf. Seit der Saison 2024/25 ist sie Stipendiatin der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz und seit 2025 Stipendiatin des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e.V. Sie interessiert sich auch für hochschulpolitisches Engagement und trägt als studentische Vertreterin aktiv bei.

Emma Dodds

Emma Dodds ist eine australisch-deutsche Geigerin, die in Berlin geboren und aufgewachsen ist. Im Alter von sechs Jahren erhielt sie Geigenunterricht bei Madeleine Carruzzo, damalige Geigerin bei den Berliner Philharmonikern. Sie besuchte die internationale, bilinguale John-F.-Kennedy-Schule Berlin bis zum Ende der 7. Klasse, erkannte jedoch früh, dass sie ihre Ausbildung in einem auf Musik spezialisierten Umfeld fortsetzen wollte. So zog sie im Alter von 12 Jahren nach Weimar, um das Musikgymnasium Schloss Belvedere zu besuchen. Ihre Mentorin und Lehrerin, Professorin Ursula Dehler, Erste Konzertmeisterin der Staatskapelle Weimar und Professorin an der Hochschule für Musik Weimar, begleitete sie durch sechs prägende Jahre am Belvedere. Während dieser Zeit nahm sie an zahlreichen Solo- und Kammermusikwettbewerben teil, darunter Jugend musiziert und der 13. Ars Nova-Wettbewerb, bei denen sie mehrere Preise gewann. Darüber hinaus trat sie im Rahmen eines Lunchkonzerts in der Berliner Philharmonie auf. Nach ihrem Abschluss in Weimar begann sie ihr Bachelorstudium an der Universität der Künste Berlin bei Professorin Nora Chastain. Während ihres Studiums erhielt sie Kammermusikunterricht bei Professorin Vineta Sareika, ehemalige Erste Konzertmeisterin der Berliner Philharmoniker, sowie Solounterricht bei Marlene Ito, Erste Stimmführerin der zweiten Violinen der Berliner Philharmoniker. Sie musizierte als Konzertmeisterin unter der Leitung von Sir Simon Rattle sowie als Stimmführerin der 2. Violinen unter Michael Schönwandt, erwarb in verschiedenen Orchestern Erfahrung in Führungspositionen und war mehrfach als Gastmusikerin an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker tätig.

Gegen

30.5.
-13.6.

Töne

uak-berlin.de/crescendo



Universität der Künste Berlin

Medienpartner

radio **3** lbb